

DORTMUNDER WIRTSCHAFT

Nicht einfach kopiert

Ehemalige Goeke-Mitarbeiter holen Preis mit der Neugründung Green IT

Die KfW Bankengruppe hat die erfolgreichste Unternehmensgründung in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2014 in Dortmund geortet. Die „Green IT Das Systemhaus GmbH“ holte den renommierten Titel Gründer-Champion 2014 mit der Geschäftsidee, in einem Systemhaus Ökonomie mit Ökologie zu verbinden.

Für Andreas Heiermann, Generalbevollmächtigter des Unternehmens, gibt es zwei Zukunftsthemen: Energie und Informationstechnologie (IT). Green IT verknüpft beides, die Energie soll dabei vor allem gespart werden.

Das Tempo, das Green IT seit der Gründung Ende 2012 vorlegte, ist atemberaubend. Die drei Gründer Thomas Lesser (32), Jan Schriewer (44) und André Dohm (44) fingen mit sechs Mitarbeitern an, heute sind es 60. Der Umsatz lag im ersten Jahr bei 14,7 Millionen Euro, der Gewinn bei mehr als 600000 Euro.

Wachstum finanzieren

Der Erfolg hat eine grundsätzliche Basis. Alle drei Gründer waren jahrelang für das IT-Systemhaus Goeke tätig, das Anfang 2010 an den Konzern Canon verkauft wurde. Ende 2012 verließen die Geschäftsführer Andreas Heiermann, Thomas und Volker Goeke sowie die beiden Prokuristen Thomas Lesser und André Dohm das Goeke. Schriewer, Leiter des Consultingbereichs, ging mit.

Heiermann übernahm Anfang des Jahres 60 Prozent der Unternehmensanteile. Denn das rasante Unternehmenswachstum muss finanziert werden. Das Wettbe-



Freuen sich über die Auszeichnung als Gründer-Champion 2014 (v.l.): Stephanie Oberschelp, Leitung Unternehmenskommunikation, die beiden Geschäftsführer Thomas Lesser und Jan Schriewer sowie der Generalbevollmächtigte Andreas Heiermann. RN-FOTO SCHÜTZE

werbsverbot, das ihm Canon auferlegt hatte, sei schon im Februar 2013 ausgelaufen, so der 50-Jährige. Von der NRW.Bank gab es den Gründerzuschuss für Investitionen, die Idee habe die Sparkasse Dortmund eingebracht, so Heiermann, der auch die Unterstützung der Wirtschaftsförderung lobt.

Am einfachsten wäre es für die Gründer gewesen, das Geschäftsmodell von Goeke/Can-

on 1:1 zu kopieren, taten sie aber nicht, „differenzieren von den Mitbewerbern“ gab Heiermann als Losung aus. „Drucker und Kopierer sind Auslaufmodelle“, sagt er. Seit 2005 herrscht ein Preisverfall von fast 60 Prozent bei der Hardware, die verkauften Stückzahlen sinken um 15 Prozent jährlich. Kurios angesichts der Historie: Green IT will die Kunden dazu bringen, im Idealfall gar nicht

mehr zu drucken. Der Fokus liegt auf Beratung, Service und Dienstleistungen, der Vertrieb, einst Herzstück bei Goeke, verliert an Bedeutung.

Bäume und Papier

Durch Verbesserung der technischen Infrastruktur, kombiniert mit optimierten Ressourceneinstellungen, sollen Stromverbrauch und Kohlendioxid-Emissionen beim Kunden um mehr als 30 Prozent, Kosten für Energie und IT um bis zu 40 Prozent reduziert werden, versprechen die grünen ITler. 8000 Seiten, die nicht ausgedruckt werden, schützen einen Baum vor der Fällung, macht Schriewer klar. Bei einem Kunden schaffte es Green IT, 50 Millionen Blatt Papier im Jahr einzusparen, 6250 Bäume leben noch. Bettina.Kiwitt@RN.de

Qualifiziert für Bundessieg

- Green IT erhielt am vergangenen Donnerstag bei der Preisverleihung im Rahmen der Deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT) im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin 1000 Euro als Preisgeld.
- Außerdem qualifizierte sich das Unternehmen automatisch für den Bundessieg, der mit weiteren 9000 Euro dotiert ist.
- Mehr Infos unter www.greenit-dortmund.de